

Jubiläum steht an: 200 Jahre Kur

Bad Lausick. 200 Jahre Kur: Dieses Jubiläum könnte 2021 in Bad Lausick gefeiert werden. Und das sollte es auch, meinte Stadtrat Udo Goerke (CDU). Allerdings: „Da muss man endlich konkret werden.“ An die Adresse des nicht anwesenden Bürgermeisters Michael Hultsch (parteilos) sagte er, er erwarte in der nächsten Sitzung Aussagen dazu, in welcher Form die Kommune das Jubiläum begehen wolle. „Wir müssen anfangen, sonst läuft uns die Zeit davon“, bestätigte das Bernd Neitsch (Unabhängige Wähler).

Dass das Jubiläum unbedingt begangen werden müsse, da es in Sachsen und darüber hinaus eine bemerkenswerte Tradition beschreibe, sagte Henry Heibutzki, Geschäftsführer der Kur GmbH: „Gar nichts zu machen, davon würde ich dringend abraten.“ Das kommunale Unternehmen leiste gerne Unterstützung, doch das Entscheidende sei natürlich, wie viel Geld man für eine solche Veranstaltung bereit stellen wolle. es

IN KÜRZE

Feuerwehr hilft bei Wasserrohrbruch

Regis-Breitungen. Ein überflutetes Erdgeschoss hat am Wochenende im Wohngebiet Am Wäldchen in Regis-Breitungen die Bewohner eines Einfamilienhauses geschockt. Grund war allerdings nicht Sturmtief „Sabine“, sondern ein gebrochenes Wasserrohr. Die am Sonnabend gegen 12.30 Uhr zu Hilfe gerufene Feuerwehr rückte mit elf Kameraden an und stellte zunächst die Wasserzufuhr zum Haus, informiert Wehrsprecher Marvin Timmler. Auch ein Notdienst des Abwasserzweckverbandes war vor Ort. Die eigentlichen Brandschützer beseitigten das Wasser weitgehend mit Abziehern und Nasssaugern. Nach rund einer Stunde übergaben sie die Einsatzstelle an den Eigentümer.

Museum Kitzscher wieder geöffnet

Kitzsch. An diesem Sonntag ist das Heimatmuseum in Kitzscher im Seitengebäude des Rathauses wieder geöffnet. Von 14 bis 17 Uhr können die Ölbilder des Bornaer Hobbykmalers Siegmund Kokot bestaunt werden. Der hat Stätten aus Borna und Kitzscher im historischen Kontext gemalt.

Bürgermeister beruft Wehrleiter

Frohburg. Gleich mehrere Wehrleiter konnte der Frohburger Bürgermeister Wolfgang Hiensch (BuW) auf der Sitzung des Stadtrates berufen. Namentlich: Lutz Fichtner und Michael Röthig (Kohren-Sahlis), Christopher Martin und Thomas Räthel (Frankenhain) sowie Sebastian Emmrich, stellvertretender Leiter der Ortswehr Schönau.



Anwohner pflanzen Bäume im Rietzschketal: Alexander Wolf, Bürgermeister Stephan Eichhorn, Stven Ponndorf und Denny Schröder

FOTO: ANDRÉ NEUMANN

Aktive Anwohner im Rietzschketal pflanzen Bäume

In Röthaer wurden alte und morsche Birnen durch jungen Kirschen ersetzt

Von André Neumann

Rötha. Über diese Art von gemeinschaftlichem bürgerlichen Engagement sind alle Beteiligten so stolz, dass sie gern davon erzählen wollen: Röthas Bürgermeister Stephan Eichhorn (parteilos), Alexander Wolf, der Chef des in Kahnsdorf ansässigen Landwirtschaftsunternehmens Blauland und Bewohner des Rietzschketals.

Das Wohngebiet, welches sich im Laufe von gut 20 Jahren im Osten der Stadt Rötha immer weiter ausgedehnt hat, ist mittlerweile auch im vierten Bauabschnitt nahezu komplett voll. Die südliche Grenze verläuft entlang des Seilerholzweges am Rand eines von der Agrargesellschaft Pötzschau bewirtschafteten Feldes. Dessen Rand war bis vor kurzem noch mit großen, alten, knorrigen und morschen Birnbäumen bewachsen.

Jetzt gibt es nur noch ein paar kleinere davon. Dafür stehen auf dem kleinen Erdwall, der das Wohngebiet bei Starkregen vor Schlamm von den Feldern schützen soll, mehrere frisch gepflanzte Kirschbäume in hölzernen Pflanzgerüsten. Steven Ponndorf wohnt mit seiner Familie seit fünf Jahren in einem der Häuser am Feldrand, Denny Schröder mit Frau und Kindern seit mehr als zwei Jahren. „Das ist genau das, was wir gesucht haben“, sagt Steven Ponndorf. Und auch Denny Schröder ist begeistert über die Wohnlage.

Allerdings machten die alten Birnbäume ihnen Sorgen. Äste brachen bei Wind herunter. Ein starker Ast, fast der halbe Baum, stürzte sogar über den Weg und beschädigte die Wand eines gerade fertig gewordenen Hauses. Die Anwohner fürchteten auch Gefahren für ihre

Kinder, die hier draußen spielen.

Vier Familien wendeten sich deswegen gemeinsam an den Bürgermeister und baten, zehn Bäume fällen zu lassen. „Wir hätten das allein mit dem Bauhof nicht geschafft“, sagt Stephan Eichhorn jetzt bei einer Visite im Rietzschketal. Die Stadt bat deshalb den Landwirtschaftsbetrieb Blauland aus Kahnsdorf um Hilfe, mit dem sie schon mehrfach zusammengearbeitet hatte.

Blauland fällte die Bäume, deren Alter Geschäftsführer Alexander Wolf auf über 100 Jahre schätzt, und deren Stämme teils hohl waren. Blauland setzt Kronen und Stämme für Naturschutzmaßnahmen ein, unter anderem für Biotope, wie sie bei Bauvorhaben als Ausgleich angelegt werden müssen.

Jetzt waren die Anwohner am Zug. Die wollten nämlich keinen

baumlosen Feldrain haben. Sie kauften bei einer Baumschule acht Kirschbäume unterschiedlicher Sorten und besorgten die Pfähle für die Gerüste. Die Bäumchen pflanzten sie an einem Wochenende gemeinsam auf dem Damm.

„Wir wollen zwei bis drei Jahre die Patenschaft für die Bäume übernehmen“, sagt Steven Ponndorf. Jede Familie kümmert sich um zwei Bäume. Denny Schröder will beim Gießen auch seine Kinder mitmachen lassen. Und er sagt: „Ich war positiv überrascht, wie schnell wir uns hier zusammengefunden haben.“ Eine Einschätzung, die auch der Bürgermeister teilt. Eichhorn freut sich über das Engagement der Anwohner. Die hätten nicht nur nach der öffentlichen Hand gerufen, sagt er, sondern außerhalb ihrer Grundstücke im Wohnumfeld selbst Initiative ergriffen.

Pegaus Rathaus wird unter den Putz geschaut

Für eine Sanierung der Räume wird derzeit eine denkmalpflegerische Zielstellung erarbeitet

Von Olaf Krenz

Pegaus. Mehr als nur ein Hauch der Metropole Leipzig weht am Pegauer Markt. Das Renaissance-Rathaus von Baumeister Paul Wiedemann aus dem 16. Jahrhundert ähnelt stark dem Alten Rathaus der Messestadt, weil beide Gebäude nach Plänen von Hieronymus Lotter entstanden waren. Während der historische Charme der Fassade, 1991/1992 grundhaft überholt, auf den Betrachter wirkt, wartet das Innere schon lange auf eine Erneuerung. Allerdings lassen die Behörden eine



Auf den Spuren der Renaissance sind Arnulf Dähne und Praktikant Frank Rewoldt. FOTO: HANS-HERMANN KOCH

tiefgreifende Sanierung nur mit einer denkmalpflegerischen Zielstellung zu. Jetzt hat deren Erarbeitung begonnen.

Der Pegauer Stadtrat hatte in seiner Dezembersitzung das Büro Pons Asini mit Sitz in Altenburg beauftragt. Seine Mitarbeiter hatten für die Kommune bereits für die Entwicklung der Stadtmauer die Basisarbeit erledigt. Derzeit sind Diplom-Restaurator Dr. Arnulf Dähne, einer der Chefs der Partnerschaft, und Praktikant Frank Rewoldt dabei, die Wände im Rathaus zu überprüfen. Sie suchen nach früheren Putzen

und Bemalungen unter den aktuellen Schichten. Womöglich können sie dabei Gebäudeteile aus der Zeit des Baus 1559 bis 1561 vorfinden. Bereits in vergangenen Jahren war an zahlreichen kleinen Stellen des Rathauses auf die „Grundmauern“ geschaut worden. Das ist für Besucher der Stadtverwaltung an den Markierungen am Treppenaufgang zu sehen. 2017 war die Heizung für rund 120000 Euro ausgetauscht worden. Im Jahr darauf wurde die Planung für eine neue Elektroinstallation inklusive Brandmeldeanlage angeschoben, was auf rund 240000

Euro veranschlagt worden war. Bei den Arbeiten durften wegen des Denkmalschutzes keine Mauern aufgestemmt werden. Hätte doch dabei womöglich Schützenswertes zerstört werden können. Deshalb nun die aktuellen Untersuchungen. Deren Kosten belaufen sich auf knapp 30000 Euro.

Ursprünglich war im Bauamt auf ein „aufgehübschtes Rathaus“ für Ende 2020 gehofft worden. Das Gesamtvorhaben, mit Malerarbeiten und Ausbesserungen an den Sandsteinportalen sowie am Turm, dürfte sich um einiges länger hinziehen.

ANZEIGE

Es gibt Momente im Leben, da steht die Welt für einen Augenblick still und wenn sie sich weiter dreht, ist nichts mehr, wie es war.

GÜNTHER THIEME

* 9. Dezember 1936 † 5. Februar 2020

Du warst ein wundervoller Mensch, wir werden dich nie vergessen:

In Liebe
Deine Gerda
Dein Hartmut mit Martina
Deine Margitta mit Wolfgang
Deine Bärbel mit Henry
Deine Enkel und Urenkel
sowie alle Angehörigen

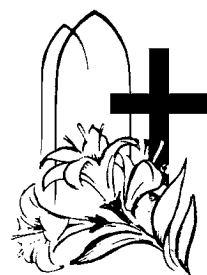
Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Dienstag, dem 18. Februar 2020, um 13 Uhr in Wickershain statt.



ANANKE DER BESTATTER

Meine Kräfte sind am Ende,
Herr, nimm mich in Deine Hände
und gib mir die ewige Ruh.

Wir müssen Abschied nehmen von
unserem lieben



Roland Meyer

geb. 28. April 1954
gest. 10. Februar 2020

In stiller Trauer
Deine Tante Inge
sowie alle Angehörigen

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 14. Februar 2020, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Kohren-Sahlis statt.

12720701_001120



LVZ-TRAUER Gedenken im digitalen Raum

Auf unserem Trauerportal können Sie Ihrer Lieben gedenken, Kerzen entzünden, Gedenkseiten erstellen und kondolieren.

✉ familienanzeigen@lvz.de
☎ 0800 2181 012 (gebührenfrei)
🌐 www.lvz-trauer.de

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG